

**DRINGLICHE INTERPELLATION**  
**der UDC-Fraktion, durch Grossrat Jean-Luc Addor, betreffend Respekt vor dem**  
**Willen des Volkes, bitte! (15.03.2011) 2.144**

Frau Waeber-Kalbermatten hat die Initiative "Für den Schutz vor Waffengewalt" unterstützt, wozu sie sich gemäss eigenen Aussagen nicht als Sozialdemokratin, sondern als Vorsteherin des Sicherheitsdepartements verpflichtet fühlte. Doch sie hat verloren. Über 60 Prozent der Walliserinnen und Walliser haben am 13. Februar 2011 gegen ihre Empfehlung gestimmt.

Im Zentrum dieser Initiative stand unter anderem die Idee eines eidgenössischen Waffenregisters. Dieser Vorschlag wurde klar und deutlich abgelehnt, sowohl auf Schweizer Ebene als auch im Wallis.

Und wie äusserte sich die Departementvorsteherin gleich wie ihre sozialdemokratische Kollegin, Bundesrätin Sommaruga, am Abend des Abstimmungstags? Sie bestätigte ihr Festhalten an der Idee ... eines eidgenössischen Waffenregisters!

Eine solche Geringschätzung des Volkswillens ist nicht nur inakzeptabel, sondern stellt sich auch gegen die Interessen dieser überwältigenden Mehrheit von Walliser und Schweizer Bürgerinnen und Bürgern, die diese Initiative mit einem klaren NEIN abgeschmettert haben. Eine Initiative, die unserer Freiheit und unseren Traditionen zuwiderläuft. Bereits im Vorfeld der Abstimmung vom 13. Februar 2011 wurde angekündigt, dass vielleicht schon für 2012 eine elektronische Plattform eingerichtet werden würde, über welche die kantonalen Behörden alle Arten von Informationen zu den Feuerwaffen austauschen können. Es scheint also Leute zu geben, die hinter dem Rücken des Volkes und gegen seinen Willen ein getarntes eidgenössisches Waffenregister vorbereiten.

1. Was hält der Staatsrat, unter Berücksichtigung des Volkswillens, von den Äusserungen der Vorsteherin des DSSI nach dem Urnengang vom 13. Februar 2011, insbesondere zum eidgenössischen Waffenregister?
2. Ist der Staatsrat nicht auch der Meinung, dass das, was so scheinheilig als "Plattform" bezeichnet wird, in Wirklichkeit nichts anderes als ein getarntes eidgenössisches Waffenregister ist?
3. Wird der Staatsrat dieses Vorhaben, das dem deutlich geäusserten Willen des Volkes klar zuwiderläuft, einfach umsetzen lassen?
4. Sollte er, um zu verhindern, dass sich die Vorsteherin des DSSI in eine dermassen dem Volkswillen zuwiderlaufende Richtung bewegt, nicht vorsehen, dass sie in den Kreisen (angefangen mit der Konferenz der betroffenen Departementvorsteher), in denen diese Frage behandelt wird, ersetzt wird bzw. ihr nur bewilligen daran teilzunehmen, wenn sie im Einklang mit dem Willen des Volkes agiert?

Die Gefahr der Schaffung eines eidgenössischen Waffenregisters – getarnt oder nicht – hinter dem Rücken des Volkes bleibt brandaktuell, umso mehr, da aus den offiziellen Mitteilungen vor der Abstimmung vom 13. Februar 2011 hervorging, dass ein solches Register (bzw. eine "Plattform") schon 2012 umgesetzt werden sollte. Es war unvorhersehbar, dass eine demokratisch gewählte Magistratin am Abend einer Volksabstimmung eine dermassen dem Schweizer und vor allem dem Walliser Volkswillen zuwiderlaufende Äusserung machen würde. Wenn wir verhindern wollen, dass unter einem anderen Namen genau das geschaffen wird, was das Volk abgelehnt hat, und für was sich die Vorsteherin des DSSI weiter einzusetzen gedenkt, drängen sich rasche Massnahmen auf. Das sind wir dem Volk schuldig.

Sitten, den 15. März 2011  
 (09.00 Uhr)

UDC-Fraktion, durch  
 Jean-Luc Addor, Grossrat